



**Kontakttreffen - 30. September bis 03. Oktober 2011 in Poitiers**  
**Rencontre rotarienne du 30 septembre au 3 octobre 2011 à Poitiers**  
**Rotary Club Reutlingen/Tübingen Rotary Club Poitiers**

### FREITAG, 30. SEPTEMBER

Ob mit der Bahn, per Flugzeug oder im eigenen PKW angereist, trafen sich alle Freunde pünktlich um 19:30 Uhr im Schlosshotel Périgny bei Vouillé, das von unserem rotarischen Freund Thierry Baratte und seiner Gattin Kerstin geführt wird. Am Schwimmbad, vor der hellerleuchteten Kulisse eines Gebäudetrakts aus dem 16. Jahrhundert, wurden die zahlreichen französischen und deutschen Gäste mit einem sommerlichen Cocktail und leckeren Häppchen auf die kommenden gemeinsamen drei Tage eingestimmt. Nicht einfach wurde es für unsere Gastgeber, die sehr angeregten Gespräche zu unterbrechen, damit das Abendbüffet eröffnet werden konnte. Etwas ermattet von der weiten Anreise, dem reichlichen Mahl sowie den köstlichen Weinen, durften wir den Vortrag unseres Freundes Francis Guyot genießen, der uns mit Engagement, Witz und Pathos sein monumentales Kunstwerk „la main jaune“ vorstellte. Die gigantische Plastik (Glasfaserhaut auf Metallstruktur, vierundzwanzig Meter hoch, vierzig Tonnen schwer) steht in Châtellerault, dem Wohnort des Künstlers, und wurde von ihm als Hommage an die Arbeiter der damaligen Manufaktur (1818-1968) konzipiert.

### SAMSTAG, 1. OKTOBER

In aller Frühe trafen wir uns wieder in Périgny (ein Teil unserer Gruppe wohnte im Hotel und ein Teil privat in Poitiers und Umgebung) und starteten mit dem Bus in Richtung Saint-Savin. Schon während der Fahrt bekamen wir eine sehr kompetente Einführung in die Romanik des Poitou und in die mittelalterliche Kirchenmalerei durch Freund François Bobin. Vor Ort konnten wir die wunderbaren Wand- und Deckenmalereien aus dem 11. und 12. Jahrhundert bestaunen, die der Abteikirche die etwas vollmundige Bezeichnung „Sixtinische Kapelle der Romanik“ verlieh. Ob der Vergleich mit der vatikanischen Kapelle berechtigt ist, mag dahingestellt bleiben. Fakt ist jedoch, dass die Kirche mit ihren Malereien seit 1983 als UNESCO-Weltkulturerbe eingetragen ist. Nach der Führung im Inneren der Kirche, konnten wir uns über die Entstehung der Malereien, sowie über die Architektur und Kultur des Mittelalters im neugestalteten Museum der Abtei informieren. Bei sommerlichen Temperaturen und herrlichem Sonnenschein verließen wir die Abtei und spazierten zuerst bis zur Gartempe, um die flussgewandte Seite des Dorfes und die mittelalterliche Brücke aus dem 13. Jahrhundert zu bewundern. Anschließend begaben wir uns in die Dorfmitte, wo wir im etwas engen aber gemütlichen Speisesaal des Hotel de France Platz nahmen. Farci poitevin, confit de canard, fromage, tarte maison, Wein, Kaffee ...wir wurden so verwöhnt, dass wir alle den Wunsch hegten, uns im Bus ein Nickerchen zu gönnen...diese Hoffnung wurde jedoch durch einen kundigen Vortrag von François Bobin jäh zerschlagen und so kamen wir gut informiert aber etwas müde am Ort der nächsten Führung, dem Priorat von Villesalem, an. Unsere Führerin erkannte schnell, welch außergewöhnlich interessierte Gruppe sie vor sich hatte und beschloss, uns mit einer entsprechend außergewöhnlichen Führung zu belohnen. So hatten wir in den nächsten zwei Stunden die Gelegenheit, alle Steine des Priorats aus dem 12. Jahrhundert sowie der Erweiterung aus dem 17. Jahrhundert, persönlich kennen zu lernen. Als wir uns endlich im Inneren der Kirche befanden und uns dankbar auf die für ein Konzert aufgestellten Stühle niederließen, erfuhren wir, dass der Perkussionist, der am Abend auftreten würde, bereits anwesend sei und, dank der Überzeugungskunst von Francis Guyot, auch bereit

sei, uns eine Kostprobe seines Könnens zum besten zu geben. Der Musiker schlug uns in den Bann seiner Musik und ließ die Töne seiner Gongs und Glocken den Raum einnehmen. So tauchten uns diese ungewöhnlichen und faszinierenden Klänge nach und nach in eine Dimension, die uns den Raum der romanischen Kirche näher brachte als alle Erläuterungen unserer Fremdenführerin. Nach unserer Rückkehr in Périgny konnten wir uns etwas ausruhen und für den Abend schick machen. Gegen 20 Uhr versammelten sich die über sechzig französischen und deutschen Gäste auf der Terrasse des Hotels und plauderten angeregt miteinander. Bei sommerlichen Temperaturen, entspannter Stimmung und in dem noblen Ambiente des alten Anwesens tranken wir Champagner und genossen die leckeren Cocktailhappen, die unsere Gastgeber für uns vorbereitet hatten. Gegen 21 Uhr begaben wir uns dann in den festlich geschmückten Speisesaal, wo wir, dank einer ausgeklügelten Tischordnung, sofort den für uns bestimmten Platz fanden.

Vor dem Dessert wurden mehrere Reden gehalten: zuerst die des amtierenden Präsidenten des RC Poitiers, Hugues Eudeline, die *in absentia* (seine Tochter heiratete an diesem Tag) von seinem Vertreter Michel Guillaud-Vallée vorgelesen wurde. Anschließend hielt Michel Guillaud-Vallée in seinem Namen und im Namen seines Clubs eine Ansprache, die die Bedeutung unserer 55-jährigen Freundschaft besonders hervorhob. Als Zeichen der Freundschaft und als Einstimmung auf den Ausflug in das Layon-Tal am nächsten Tag, erhielten alle anwesenden Gäste aus Deutschland eine Flasche Wein aus dem Weingut „Domaine de la Soucherie“. Schließlich, in einer sehr persönlich und souverän gehaltenen Rede beglückwünschte unser Präsident Klaus Saiger den Partnerclub zu seinem runden Geburtstag und bedankte sich besonders bei Lilly Schumm, Adeheid Haag und Martine Rat, die als Ehepartner oder Nachkommen der Gründungsväter das Ereignis mit uns feierten. Dem Club Poitiers überreichte Freund Saiger eine von allen deutschen Teilnehmern unterschriebene Urkunde, die die großen Meilensteine der Partnerschaft dokumentierte. Als zweite Gabe händigte er dem Vizepräsidenten des RC-Poitiers einen Scheck über 1000 € zugunsten eines Hilfeprojekts für Taubblinde (APSA: L'Association de Patronage des Etablissements pour Sourds, Aveugles et Sourds-Aveugles du Centre-Ouest de la France) aus. Das Galadinner und die Geburtstagsfeier erfuhren einen erneuten Höhepunkt, als die „funkelnde“ Geburtstagstorte in den abgedunkelten Speisesaal getragen wurde. Einige weitere Gläser Champagner später endete diese sehr gelungene Feier gegen 0:30 Uhr.

## SONNTAG, 2. OKTOBER

Pünktlich um acht Uhr und erneut bei herrlichem Wetter, starteten wir mit dem Bus in Richtung Azay-le-Rideau, im Tal der Indre. Wie wir es bereits im Bus hörten, wurde die weltbekannte Schossanlage zu Beginn des 16. Jahrhunderts von Gilles Berthelot, einem Schatzmeister Franz I., erbaut. Die damalige Pracht und die damit verbundenen Baukosten weckten bald den Verdacht, dass es bei der Finanzierung des Projekts nicht mit rechten Dingen zugeht und schon vor Fertigstellung des Schlosses musste Berthelot in die Verbannung fliehen um nicht, wie einige seiner Kollegen, auf dem Schafott zu enden. Voller Dankbarkeit für den Größenwahn des Erbauers, der uns ein so schönes Erbe hinterließ, nahmen wir von Azay-le-Rideau gegen 11:30 Uhr Abschied und fuhren weiter in Richtung „Coteaux du Layon“, einer kleinen aber feinen Appellation unweit von Angers an der Loire. Das von einem französischen Industriellen 2007 erworbene Weingut „Domaine de la Soucherie“ liegt auf einer Anhöhe oberhalb des kleinen Tals des Layon, inmitten der eigenen ca. 30 Hektar großen Weinberge. Bei über 30°C Außentemperatur schmeckten uns die ausgezeichneten Weine, die uns in dem kühlen Speise- und Probierraum des Weinguts serviert wurden, besonders gut. Das geplante Mittagsbüffet auf der Terrasse musste jedoch wegen der beinahe tropischen Außentemperatur und trotz der von unseren Freunden aus Poitiers mitgebrachten Sonnenschirmen in das Innere des Lokals verlagert werden. Nach dem

